

Inhaltsverzeichnis:

1. EINLEITUNG.....	1
1.1. AUSGANGSPUNKT UND AUFGABENSTELLUNG.....	1
1.2. ZU DEN BEGRIFFEN "LEISTUNGSPRINZIP", "LEISTUNGS- WETTBEWERB" UND "LEISTUNGSGERECHTER WETTBEWERB".....	2
2. ENTWICKLUNG DES BEGRIFFS.....	5
2.1. ENTSTEHUNG IM WETTBEWERBSRECHT	5
2.1.1. Adolf Lobe	5
2.1.1.1. "Der unlautere Wettbewerb als Rechtsverletzung" (1907)	5
2.1.1.2. Bemerkungen.....	7
2.1.2. Rudolf Callmann.....	8
2.1.2.1. "Der unlautere Wettbewerb" (1929/1932)	8
2.1.2.2. Bemerkungen.....	9
2.1.3. Hans Carl Nipperdey	10
2.1.3.1. "Wettbewerb und Existenzvernichtung" (1930).....	10
2.1.3.2. Bemerkungen.....	12
2.2. ÜBERNAHME DES BEGRIFFS IN DIE WIRTSCHAFTS- WISSENSCHAFTEN.....	14
2.2.1. Der Ordo- oder Neoliberalismus	14
2.2.2. Franz Böhm	16
2.2.2.1. "Wettbewerb und Monopolkampf" (1933).....	16
2.2.2.2. Bemerkungen.....	20
2.2.3. Weitere Entwicklung.....	21
2.2.3.1. Wilhelm Röpke.....	21
2.2.3.2. Walter Eucken.....	23
2.3. VIELFALT DER AUFFASSUNGEN.....	23

3. DER "LEISTUNGSWETTBEWERB" IN DER SCHWEIZ	25
3.1. ALLGEMEINE ENTWICKLUNG DES LAUTER- KEITSRECHTS IN DER SCHWEIZ	25
3.1.1. Normen des Obligationenrechts vom 14. Juni 1881 und 30. März 1911	25
3.1.2. Das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb vom 30. September 1943.....	26
3.1.3. Das Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb vom 19. Dezember 1986	31
3.2. DER BEGRIFF "LEISTUNGSWETTBEWERB" IN DER SCHWEIZERISCHEN LITERATUR.....	33
3.2.1. Erste Erwähnung	33
3.2.2. Die Theorie Germanns	33
3.2.3. Das Problem der ausserhalb der "Leistung" liegenden Ent- scheidungs momente	34
3.2.4. Problematik bei der Definition von "Leistung"	37
3.2.5. Äquivalenz der Leistungen.....	39
3.2.6. Individualrechtliche und gesamtwirtschaftliche Sicht.....	43
3.3. DAS "LEISTUNGSPRINZIP" IN DER BUNDESGE- RICHTLICHEN RECHTSPRECHUNG	46
4. ZUSAMMENFASSENDE ÜBERSICHT ÜBER DIE VERTRE- TENEN MEINUNGEN	53
4.1. KATEGORIEN.....	53
4.2. MIKRO-ÖKONOMISCHE BETRACHTUNGSWEISE	54
4.3. MAKRO-ÖKONOMISCHE BETRACHTUNGSWEISE.....	54
4.3.1. Koordinationsmechanismus und Ordnungsprinzip.....	54
4.3.2. Gesamtwirtschaftliche Leistungssteigerung.....	55
5. DIE BUNDESGERICHTSPRAXIS ZUR GENERALKLAUSEL DES aUWG.....	59
5.1. VERHÄLTNIS ZWISCHEN GENERALKLAUSEL UND SPEZIALTATBESTÄNDEN	59

5.2. ENTSCHEIDUNGEN ZUR "AUSNÜTZUNG FREMDER LEISTUNG"	61
5.2.1. Zugleich auf einem Spezialtatbestand nach Art. 1 Abs. 2 aUWG basierende Entscheide	61
5.2.2. Allein auf Art. 1 Abs. 1 aUWG basierende Entscheide	65
5.2.2.1. Sklavische Nachahmung	65
5.2.2.2. Sonstige Ausnützung eines fremden Arbeitsergebnisses	69
5.3. ENTSCHEIDUNGEN ZUR ART UND WEISE DES ANGEBOTS GEGENÜBER DER MARKTGEGENSEITE	70
5.3.1. Preisunterbietung/Verkauf unter Einstandspreis	70
5.3.2. Vergleichende und anlehrende Werbung	73
5.4. EINZELFÄLLE	75
5.5. ERGEBNIS	79
6. DER BEGRIFF "LEISTUNGSWETTBEWERB" UND SEINE BESTANDTEILE "LEISTUNG" UND "WETTBEWERB"	81
6.1. ZUR BEGRIFFSFINDUNG DES "LEISTUNGSWETTBEWERBS"	81
6.1.1. Aus systematischer Sicht	81
6.1.2. Uneinheitliche Auffassung des Begriffs	82
6.2. SYSTEMATISIERUNGSVERSUCH DES BEGRIFFS "LEISTUNG"	84
6.2.1. Zwei grundsätzliche Kategorien von "Leistung"	84
6.2.2. Leistung als Tätigkeit	85
6.2.3. Arten von Leistungen im Sinne eines aus einer Tätigkeit resultierenden Erfolgs	86
6.2.4. Wer qualifiziert die "Leistung"?	88
6.2.4.1. Qualifikation durch den objektiven Betrachter	88
6.2.4.2. Qualifikation durch den Kunden mit Sachkenntnis und Marktübersicht	90
6.2.4.3. Qualifikation durch die tatsächliche Kundschaft auf dem Markt	91
6.2.4.4. Fazit	93

6.3. DER "WETTBEWERB"	93
7. ERGEBNIS UND STELLUNGNAHME.....	97
7.1. DIE STELLUNG DES KUNDEN.....	97
7.2. DER MIKRO-ÖKONOMISCHE BEGRIFF DES "LEI- STUNGSWETTBEWERBS"	101
7.2.1. Unterscheidung der Tatbestände des UWG in zwei Ka- tegorien	101
7.2.2. Der Bereich des "Anbietens" der "Leistung"	102
7.2.3. Der Bereich des "Erstellens" und "Erbringens" der "Leistung"	104
7.2.4. Fazit	109
7.3. DER MAKRO-ÖKONOMISCHE BEGRIFF DES "LEI- STUNGSWETTBEWERBS"	111
7.3.1. Wirtschaftspolitische Neutralität des Lauterkeitsrechts? ...	111
7.3.2. Die "Wirtschaftsverfassung der Wirtschaftspolitik"	115
7.3.3. Auslegungsmethode	116
7.3.4. Wirtschaftspolitische Elemente im geltenden UWG?	119
7.3.5. Gefahr bei wirtschaftspolitischen, von der HGF abwei- chenden Erwägungen im Lauterkeitsrecht	123
7.3.5.1. Normklarheit.....	123
7.3.5.2. Das persönliche wirtschaftspolitische Vorver- ständnis des Richters	124
7.3.5.3. Überforderung des Lauterkeitsrichters	125
7.3.6. Notwendigkeit wirtschaftspolitischer von der HGF abwei- chender Entscheidungen im Rahmen des schweizerischen Lauterkeitsrechts?	126
7.3.7. Gefahr der Nachahmung von Geschäftspraktiken durch Konkurrenten	128
8. ZUSAMMENFASSUNG.....	131
Literaturverzeichnis.....	135
Abkürzungsverzeichnis.....	147